

Interpellation Hasler-Balgach:**«Mit Solidarität aus der Krise – Arbeitsplatzsicherheit dank gestärkten KMU**

Nach über zwei Monaten COVID-19-Krise wird klar, dass flächendeckende Kurzarbeit und Darlehen Unternehmen kurzfristig durch die Krise bringen. Ohne diese staatlichen Hilfen könnten viele Unternehmen nicht überleben. Eine Welle von Insolvenzen wird dennoch prognostiziert. Arbeitsplätze sind langfristig in Gefahr, Lehrstellen und Neuanstellungen werden signifikant reduziert. Die Angst vor einer Rezession wächst.

Der Umstand, dass viele Kredite aufgenommen werden mussten, zeigt, dass es in der Krise schnell zu Liquiditätsengpässen kommt. Jene Kredite, welche die Liquidität kurzfristig garantiert haben, müssen nun bei weiterhin angespannter Wirtschaftslage zurückbezahlt werden. Es ist zu befürchten, dass es verzögert zu Konkursen und damit zum Verlust von Arbeitsplätzen kommt. Die KMU sollten in dieser Situation nicht allein gelassen werden.

Der Kanton sollte deswegen in Erwägung ziehen, ob weitere Unterstützung angeboten werden könnte, um die Unternehmen bei der Rückkehr zur Normalität zu unterstützen und präventiv systembedingte Umsatzausfälle besser abzufedern. Optimierte unternehmerische Resilienz würde die KMU, Gewerbe und Gastronomie im globalen und schweizerischen Markt stärken und auf weitere Krisen vorbereiten.

Der Kanton St.Gallen besitzt ein grosses unternehmerisches Know-how und bereits existierende Gefässe wie beispielsweise für Start-ups. Die Corona-Krise und weitere mögliche Krisen bringen aber stark erhöhte Anforderungen an Unternehmen und die Arbeitnehmersicherheit. Es drängt sich deshalb auf, dass neben den finanziellen Unterstützungsleistungen kantonale Unterstützungen organisiert werden, die Unternehmen krisenfit machen. Die heutigen Lösungen sind oft zu eindimensional.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Durch welche konkreten Massnahmen unterstützt der Kanton auch langfristig in der Corona-Krise die KMU?
2. Inwiefern decken die finanziellen Mittel (Kurzarbeit, Kredite sowie Stundung und Erlass) die tatsächlichen Probleme der Unternehmen im Kanton St.Gallen? Wie sind diesbezüglich die Einschätzungen der Regierung?
3. Inwiefern sind die bestehenden kantonalen Massnahmen hinreichend und sinnvoll für die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise (z.B. bezüglich Liquiditätsengpässen, Erfolgssicherung, Lohnsicherheit und Risiko-Management)?
4. Falls diese nicht reichen, können bestehende Massnahmen ausgebaut werden? Wenn ja, welche?
5. Gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Beratungsangebote bezüglich gestiegener unternehmerischer Schwierigkeiten zu schaffen, die kostenfrei für KMU sind?»

4. Juni 2020

Hasler-Balgach